

PROTOKOLL

DER 67. GENERALVERSAMMLUNG
VOM 17. JUNI 2011 IN DELÉMONT.

ANDREAS HUBACHER, BERN ■
GESCHÄFTSFÜHRER, SCHWEIZERISCHER
VERBAND DER BÜRGERGEMEINDEN
UND KORPORATIONEN,
BERN, 17. JUNI 2011

Anwesend:

Dr. R. Grüninger ■
(Präsident, Vorsitz GV)
Mitglieder des Vorstandes ■
A. Hubacher ■
(Geschäftsführer, Protokoll)
2 Revisoren ■
Delegierte und Gäste ■
insgesamt 167 Personen ■

Der OK-Präsident, Herr Gérald Schaller, begrüsst die Ehrenmitglieder und Delegierten und insbesondere auch Frau Bundesrätin Leuthard. Er freut sich, dass der SVBK den Kantonalverband Jura mit der Organisation des Anlasses betraut hat.

Es soll ein dynamischer, offener Kanton gezeigt werden, der bestrebt ist, seine Rolle in der Eidgenossenschaft zu spielen. Schliesslich dankt er den Mitgliedern des Organisationskomitees und den Sponsoren, die diesen Anlass ermöglicht haben.

Herr Pierre Kohler, Stadtpräsident von Delémont, rühmt die Beziehungen zwischen der politischen Gemeinde und der Bürgergemeinde. Er erklärt anhand einer Fusion von Gemeinden der Region Delémont, dass die Bürgergemeinden durch einen solchen Zusammenschluss direkt betroffen sein würden. Insbesondere hätte es Auswirkungen auf das Heimatrecht der Bewohner.

Der Präsident, Herr Dr. Rudolf Grüninger, begrüsst rund 200 Delegierte und Gäste. Er dankt dem Organisationskomitee und dem Kantonalverband Jura für die mustergültige Vorbereitung der Generalversammlung. Er richtet seine Grüsse auch in französischer, italienischer und rätoromanischer Sprache aus. Insbesondere richtet er sich an die Anwesenden aus dem Kanton Jura und hofft, dass das neue Dekret über die Gemeindefusionen so abgeändert wird, dass das ursprüngliche Heimatrecht beibehalten werden kann. Ein Verlust des Heimatortes – seit Generationen bestehend – käme wirklich einem Verlust der persönlichen Identität gleich. Deshalb empfiehlt er

wie der ABJ keine Gemeindefusionen zu akzeptieren, solange die Änderung des entsprechenden Artikels im Dekret nicht ebenfalls im verlangten Sinn in Kraft gesetzt wird.

In seiner Präsidualadresse stellt er fest, dass es offenbar vielen Menschen leichter falle, Mängel zu erkennen, als Erfolge zu geniessen, weil sie gelernt haben, ihren Blick auf Defizite zu lenken. Er plädiert dafür, unser Denken und Handeln mehr darauf zu konzentrieren, uns zu freuen als uns über Missgeschicke zu ärgern, mehr zu schätzen, was uns geblieben ist, anstatt darüber zu hadern, was wir verloren haben.

Die eher negative Grundhaltung der Menschen könnte auch ursächlich dafür sein, dass die Medien mit Vorliebe schlechte Nachrichten verbreiten. Für die Bürgergemeinden und Korporationen könne dies nur bedeuten, Gegensteuer zu geben und ihr positives Wirken und funktionierendes Handeln in die Öffentlichkeit zu tragen. Es gelte publik zu machen, dass sie sich erfolgreich um Einbürgerungen, Integration, Natur und Umwelt sowie Projekte in den Bereichen Soziales und Kultur kümmern. Zu diesem Zweck habe der SVBK ein Kommunikationskonzept und einen Medienleitfaden herausgegeben und mit dem Verbandsorgan an die Mitglieder versandt. Entscheidend seien letztlich die individuellen, persönlichen Kontakte, um die geeigneten Adressaten für eine spezifische Nachricht anzusprechen, damit eine Botschaft ihr Ziel auch erreiche.

Ignoranz und Miesmacherei sei auf allen Stufen mit konziser, gekonnter Information und zielbewusster Medienarbeit zu begegnen.

PROTOKOLL

Die Vorstandsmitglieder Gaspard Studer und Tiziano Zanetti richten ihre Grussbotschaften in französischer bzw. italienischer Sprache an die Delegierten.

Der Präsident stellt die statutenkonforme Einberufung der Versammlung fest. Stimmzählerinnen und -zähler werden erst bei Bedarf gewählt. Die Traktandenliste wird akzeptiert.

1. PROTOKOLL DER 66. GENERALVERSAMMLUNG VOM 4.6.2010 IN INTERLAKEN

Das im Verbandsorgan 2/10 publizierte Protokoll wird einstimmig verabschiedet.

2. JAHRESBERICHT 2010

Der vom Vorstand präsentierte Jahresbericht wurde im Verbandsorgan 1/11 publiziert. Er wird ebenfalls einstimmig genehmigt.

3. RECHNUNG DES GESCHÄFTS- JAHRES 2010 / REVISORENBERICHT

Die Jahresrechnung wurde ebenfalls im Verbandsorgan 1/11 präsentiert. Sie schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 5'696.30. Der Geschäftsführer erläutert, dass der Verlust insbesondere auf höhere Ausgaben für das Verbandsorgan, eine deutlich teurere Generalversammlung sowie unvorhergesehene Ausgaben für Medien- und Kommunikationsleitfaden zurückzuführen sei. Das Eigenkapital beträgt nun neu ohne Sonderfonds Fr. 91'253.15.

Dr. Walter Heuberger verliest den Revisorenbericht und beantragt Genehmigung der Rechnung und Décharge an Vorstand und Geschäftsführer.

Die Versammlung schliesst sich diesem Antrag der Revisoren einstimmig an.

4. VORANSCHLAG UND MITGLIEDERBEITRAG 2012

Der Geschäftsführer erläutert kurz das vom Vorstand beantragte Budget bei gleich bleibenden Mitgliederbeiträgen. Dieses wird anschliessend diskussionslos einstimmig genehmigt.

5. TAGUNGSORT 2012

Der Präsident erklärt, dass der Vorstand vorschlägt, die GV am 8./9.6.2012 in Davos durchzuführen.

Frau Stefanie Amrein, Davos Tourismus, stellt den Tagungsort in französischer Sprache vor. Anhand von Belegungszahlen und verschiedener Anlässe zeigt sie die Bedeutung des Ferienortes auf. Schliesslich wird ein Film zum Veranstaltungsort abgespielt. Es sei Davos eine Ehre den SVBK zu empfangen.

Mit grossem Applaus wird die GV 2012 an Davos vergeben.

6. VORSCHLÄGE DER MITGLIEDER

Keine.

7. VARIA

Der Präsident erwähnt, dass dem Antrag des basellandschaftlichen Verbandes vom April 2010 mit dem

Medienleitfaden und dem Kommunikationskonzept vollumfänglich nachgelebt worden ist.

Herr Peter Siegrist dankt im Namen des basellandschaftlichen Verbandes dem Vorstand für diese Arbeiten. Es gilt nun diese Grundlagen zu nutzen. Er verweist z.B. auf die aktuellen Debatten zur Namensgebung und erwartet entsprechenden Einsatz des schweizerischen Verbandes. Der Präsident dankt für das Votum und versichert, dass sich der Vorstand bereits bisher dezidiert zu den Revisionsbestrebungen geäussert hat. Er wird dieses Thema weiter bearbeiten.

Regierungsrat Michel Thentz begrüsst die Anwesenden und dankt den Bürgergemeinden für ihren Einsatz für die öffentliche Sache. Es sei nicht einfach, die traditionellen Werte der Bürgergemeinden mit der rasch wechselnden Entwicklung auf einen Nenner zu bringen. Er streicht die volkswirtschaftlichen Stärken des Kantons Jura in der Mikro- und Uhrentechnik hervor. Delémont liege nur 3 Stunden von Paris entfernt. Er hebt auch die hohe Lebensqualität und die alte agrarische Tradition des Kantons hervor. Die Versammlung könne sich auf den morgigen Besuch in Porrentruy freuen. Die Stadt habe ebensoviel an Historischem wie modernen, dynamischen Unternehmungen zu bieten. Er wünscht einen angenehmen Aufenthalt in einem offenen und nahe gelegenen Kanton.

Schluss des statutarischen Teils um 13.40 Uhr.

DAS REFERAT VON FRAU BUNDESRÄTIN DORIS LEUTHARD WIRD IM VOLLEN WORTLAUT IM VERBANDSORGAN WIEDERGEgeben. ■

PROCÈS-VERBAL

DE LA 67^E ASSEMBLÉE GÉNÉRALE
DU 17 JUIN 2011 À DELÉMONT.

ANDREAS HUBACHER, BERNE ■
LE DIRECTEUR, FÉDÉRATION SUISSE DES
BOURGEOISIES ET CORPORATIONS,
BERNE, LE 17 JUIN 2011

Présents:
R. Grüninger ■
(président, présidence de l'AG)
Membres du comité ■
A. Hubacher ■
(directeur, procès-verbal)
2 réviseurs ■
Délégués et hôtes ■
Au total 167 personnes ■

Gérald Schaller, président du comité d'organisation, salue les membres d'honneur, les délégués et en particulier Madame la Conseillère fédérale Doris Leuthard. Il se déclare heureux que la FSBC ait chargé la fédération cantonale jurassienne d'organiser la manifestation.

C'est l'occasion pour le Jura de donner l'image d'un canton dynamique et ouvert, qui s'efforce de jouer son rôle au sein de la Confédération. Finalement, il remercie les membres du comité d'organisation et les sponsors, sans qui la manifestation n'aurait pas pu avoir lieu.

Pierre Kohler, maire de Delémont, se félicite des bonnes relations qu'entretiennent la commune politique et la bourgeoisie communale. Dans l'éventualité d'une fusion entre communes de la région de Delémont, il explique que les bourgeoisies seraient directement concernées par un tel rapprochement. Celui-ci aurait notamment des incidences sur le droit de citoyenneté des habitants.

Le président, Rudolf Grüninger, salue les quelque 200 délégués et invités. Il remercie le comité d'organisation et la fédération cantonale jurassienne pour la préparation exemplaire de l'assemblée générale. Il réitère ensuite ses vœux de bienvenue en français, en italien et en romanche. Il s'adresse en particulier aux participants jurassiens, appelant de ses vœux que le nouveau décret sur la fusion des communes soit amendé de manière à ce que l'ancien droit de citoyenneté puisse être maintenu. La perte du lieu d'origine établi depuis plusieurs générations équivaldrait véritablement à une perte de l'identité personnelle. C'est

pourquoi il recommande, tout comme l'ABJ, de n'accepter aucune fusion de communes tant que l'article concerné du décret ne sera pas amendé dans le sens exigé également.

Dans son allocution, le président constate que de nombreuses personnes éprouvent visiblement plus de facilité à déceler les failles plutôt qu'à se réjouir des succès, parce qu'ils ont appris à braquer leur regard sur les points négatifs. Il souhaite que nous nous efforcions, en pensées et en actions, de trouver des raisons de nous réjouir plutôt que de nous irriter de certaines bévues, et que nous apprenions à apprécier davantage ce qui nous reste au lieu de nous quereller au sujet de ce que nous avons perdu.

Cette attitude inhérente à l'être humain qui consiste à voir les choses en noir pourrait aussi expliquer pourquoi les médias ont une prédilection pour les mauvaises nouvelles. Pour les bourgeoisies et les corporations, il s'agit donc de corriger le tir et de faire connaître les effets bénéfiques de leur action et la justesse de leurs démarches. Il faut faire savoir au public qu'elles gèrent efficacement les naturalisations, les questions liées à l'intégration, la nature et l'environnement, ainsi que des projets sociaux ou culturels. A cet effet, la FSBC a publié un concept de communication et un guide des médias qu'elle a fait parvenir aux membres en même temps que l'organe de la Fédération. Les facteurs décisifs sont en fin de compte les contacts individuels et personnels permettant de trouver les interlocuteurs appropriés pour diffuser un message et faire en sorte que celui-ci atteigne son objectif. Il ajoute qu'à l'ignorance

et au défaitisme, il faut opposer à tous les niveaux des informations concises et fiables ainsi qu'un travail ciblé avec les médias.

Les membres du comité Gaspard Studer et Tiziano Zanetti souhaitent ensuite la bienvenue aux délégués en français et en italien.

Le président constate que la convocation à l'assemblée est conforme aux statuts. D'éventuels scrutatrices et scrutateurs ne seront élus qu'en cas de besoin. L'ordre du jour est approuvé.

1. PROCÈS-VERBAL DE LA 66^E ASSEMBLÉE GÉNÉRALE DU 4 JUIN 2010 À INTERLAKEN

Le procès-verbal publié dans l'organe de la Fédération 2/10 est approuvé à l'unanimité.

2. RAPPORT ANNUEL 2010

Le rapport annuel présenté au comité a été publié dans l'organe de la Fédération 1/11. Il est également approuvé à l'unanimité.

3. COMPTES DE L'EXERCICE 2010 / RAPPORT DE RÉVISION

Les comptes annuels ont également été publiés dans l'organe de la Fédération 1/11. Ils se soldent par un excédent de dépenses de CHF 5696,30. Le directeur précise que les pertes s'expliquent principalement par une augmentation des dépenses liées à l'organe de la Fédération, par les coûts nettement plus élevés de l'assemblée générale ainsi que par des imprévus concernant les guides des médias et de la communication. Le capital propre se monte actuellement à CHF 91 253,15 hors fonds spécial.

Walter Heuberger donne lecture du rapport de révision et propose d'approuver les comptes et de donner décharge au comité et au directeur.

L'assemblée approuve à l'unanimité cette demande des réviseurs.

4. BUDGET ET COTISATION DE MEMBRE 2012

Le directeur commente brièvement le budget proposé par le comité, précisant que les cotisations des membres restent inchangées. Le budget est approuvé sans discussion et à l'unanimité.

5. LIEU DE L'ASSEMBLÉE 2012

Le président soumet à l'assemblée la proposition du comité d'organiser la prochaine assemblée générale à Davos les 8 et 9 juin 2012. M^{me} Stefanie Amrein, de Davos Tourisme, présente le lieu de déroulement de l'assemblée en français. S'appuyant sur les taux d'occupation et les diverses manifestations organisées, elle démontre l'importance de la station touristique. Pour conclure, elle présente un film sur Davos, ajoutant que la station serait honorée d'accueillir la FSBC.

Davos est désigné comme lieu de déroulement de la prochaine assemblée générale sous des applaudissements nourris.

6. PROPOSITIONS DES MEMBRES

Aucune.

7. DIVERS

Le président mentionne que la proposition émise par la Fédération de Bâle-

Campagne en avril 2010 de rédiger un guide des médias et un concept de communication a été entièrement suivie.

Au nom de la Fédération de Bâle-Campagne, Peter Sigrist remercie le comité pour son travail. Il s'agit maintenant d'exploiter ces principes directeurs. Il renvoie notamment aux débats actuels sur les dénominations et attend que la Fédération suisse s'engage dans ce sens. Le président le remercie de son intervention et assure que le comité a déjà exprimé fermement sa volonté de s'engager dans ces réformes et que ces questions continueront à l'occuper à l'avenir.

Le Conseiller d'Etat Michel Thentz salue l'assemblée et remercie les bourgeoisies de leur engagement pour la cause publique. Il n'est pas facile de concilier les valeurs traditionnelles des bourgeoisies et l'évolution rapide de la société. Il souligne les forces économiques du canton du Jura dans les domaines de la microtechnique et de l'horlogerie. Delémont ne se situe qu'à trois heures de Paris. Il évoque également la bonne qualité de vie et la longue tradition agricole du canton, ajoutant que l'assemblée peut se réjouir de la visite de Porrentruy prévue le lendemain. C'est une ville qui a beaucoup à offrir, aussi bien d'un point de vue historique que par ses entreprises modernes et dynamiques. Il souhaite à tous un agréable séjour dans un canton ouvert et proche.

Fin de la partie statutaire à 13h40.

LE DISCOURS DE MADAME LA CONSEILLÈRE FÉDÉRALE DORIS LEUTHARD EST PUBLIÉ INTÉGRALEMENT DANS L'ORGANE DE LA FÉDÉRATION. ■

VERBALE

DELLA 67[°] ASSEMBLEA GENERALE
DEL 17 GIUGNO 2011 A DELÉMONT.

ANDREAS HUBACHER, BERNA ■
DIRETTORE AMMINISTRATIVO,
FEDERAZIONE SVIZZERA DEI PATRIZIATI E
DELLE CORPORAZIONI,
BERNA, 17 GIUGNO 2011

Presenti:

Dott. R. Grüninger ■
(presidente, presidenza AG)
Membri del comitato centrale ■
A. Hubacher (segretario, verbale)
2 revisori ■
Delegati e ospiti ■
167 persone in totale ■

Il presidente del CO Gérald Schaller saluta i membri onorari, i delegati e in particolare anche la Consigliera federale Leuthard. Egli è lieto che la FSPC abbia affidato l'organizzazione dell'evento all'associazione cantonale del Giura.

Sarà presentato un cantone aperto e dinamico, volenteroso di svolgere il suo ruolo nella Confederazione elvetica. Infine ringrazia i membri del comitato organizzativo e gli sponsor che hanno reso possibile questa manifestazione.

Il sindaco di Delémont Pierre Kohler elogia i rapporti tra il comune politico e il patriziato. Citando l'esempio di una fusione di comuni della regione di Delémont, il sindaco spiega che i patriziati sono direttamente interessati da un'unione di questo tipo. Quest'ultima inciderebbe soprattutto sul diritto di attinenza degli abitanti.

Il presidente dott. Rudolf Grüninger saluta i circa 200 delegati e ospiti e ringrazia il comitato organizzativo e l'associazione cantonale del Giura per la preparazione esemplare dell'assemblea generale. Egli rivolge i suoi saluti anche in lingua francese, italiana e retoromana. In particolare si rivolge ai partecipanti del cantone Giura augurandosi che il nuovo decreto sulle fusioni comunali venga modificato in modo tale da poter salvaguardare il diritto di attinenza originale. Una perdita dell'attinenza – esistente da generazioni – equivarrebbe nei fatti ad una perdita dell'identità personale. Perciò il presidente raccomanda, come all'ABJ, di non accettare fusioni comunali finché la corrispondente modifica dell'articolo del decreto non verrà anch'essa attuata nel senso richiesto.

Nella sua relazione il presidente constata che a molte persone risulta apparentemente più facile vedere i difetti che godersi i successi perché hanno imparato a rivolgere lo sguardo alle insufficienze. Egli esorta invece a concentrare i propri pensieri e le proprie azioni maggiormente su ciò di cui rallegrarsi piuttosto che contrariarsi per gli incidenti di percorso, di apprezzare maggiormente ciò che è rimasto invece di lamentarsi di ciò che è stato perso.

L'atteggiamento di fondo tendenzialmente negativo delle persone potrebbe essere anche il motivo per cui i media preferiscono diffondere cattive notizie. Ciò deve indurre i patriziati e le corporazioni a contrapporre il proprio operato positivo e le proprie azioni efficienti, facendoli conoscere al grande pubblico. Si tratta di rendere noto che i patriziati e le corporazioni si occupano con successo di naturalizzazioni, integrazione, natura e ambiente nonché di progetti nell'ambito sociale e culturale. A questo scopo la FSPC ha pubblicato un piano di comunicazione e una linea guida per i media che sono stati inviati ai membri insieme all'organo della federazione. Ad essere decisivi sono i contatti individuali personali che consentono di attirare l'attenzione degli interlocutori appropriati su una notizia specifica e far sì che un messaggio raggiunga effettivamente il suo obiettivo. L'ignoranza e il disfattismo devono essere contrastati a tutti i livelli con un'informazione concisa ed efficace e un lavoro mediatico mirato.

I membri del comitato Gaspard Studer e Tiziano Zanetti rivolgono i loro messaggi di saluto in lingua francese e italiana ai delegati.

VERBALE

Il presidente constata che la convocazione dell'assemblea è avvenuta conformemente agli statuti. Gli scrutatori vengono eletti solo all'occorrenza. L'ordine del giorno viene approvato.

1. VERBALE DELLA 66° ASSEMBLEA GENERALE DEL 04.06.2010 A INTERLAKEN

Il verbale pubblicato nell'edizione 2/10 dell'organo della federazione viene approvato all'unanimità.

2. RAPPORTO ANNUALE 2010

Il rapporto annuale presentato dal comitato è stato pubblicato nell'edizione 1/11 dell'organo della federazione. Anch'esso viene approvato all'unanimità.

3. CONTO DELL'ESERCIZIO 2010 / RAPPORTO DI REVISIONE

Il conto annuale è stato anch'esso presentato nell'organo della federazione 1/11. Il conto è stato chiuso con un'eccedenza di spesa di CHF 5'696.30. Il segretario spiega che il deficit è da attribuire in particolare alle maggiori spese per l'organo della federazione, un'assemblea generale nettamente più costosa nonché spese impreviste per la linea guida per i media e la comunicazione. Il capitale proprio senza fondi speciali ammonta ora a CHF 91'253.15.

Il Dott. Walter Heuberger legge il rapporto di revisione e chiede l'approvazione del conto e il discarico al comitato e al segretario.

L'assemblea approva all'unanimità questa richiesta dei revisori.

4. PREVENTIVO E CONTRIBUTI 2012

Il segretario illustra brevemente il preventivo richiesto dal comitato centrale senza modifica dei contributi dei membri. Il preventivo viene quindi approvato all'unanimità senza alcuna discussione.

5. LUOGO DELL'ASSEMBLEA 2012

Il presidente dichiara che il comitato propone di svolgere l'AG in data 8./9.6.2012 a Davos.

La signora Stefanie Amrein di Davos Tourismus presenta il luogo dell'assemblea in lingua francese. Sulla base di cifre e citando varie manifestazioni, la signora Amrein illustra l'importanza della località di villeggiatura. Infine viene proiettato un filmato sul luogo della manifestazione. Per Davos sarà un onore ospitare la FSPC.

Con un grande applauso Davos viene scelta per l'AG 2012.

6. PROPOSTE DEI MEMBRI

Nessuna.

7. VARIE

Il presidente fa notare che con la linea guida per i media e il piano di comunicazione si è tenuto pienamente conto della richiesta dell'associazione di Basilea Campagna dell'aprile 2010.

Il signor Peter Siegrist ringrazia a nome dell'associazione di Basilea Campagna il comitato per il lavoro svolto. Ora si tratta di usare queste basi di riferimento. Egli richiama l'attenzione ad esempio sull'attuale dibattito sulla denominazione e si aspetta un impegno corrispondente da parte della federazione svizzera.

Il presidente ringrazia per il commento e assicura che il comitato si è già espresso in precedenza con decisione sugli sforzi di revisione. Egli si occuperà ulteriormente di questo tema.

Il Consigliere di Stato Michel Thentz saluta i presenti e ringrazia i patriziati per il loro impegno per la cosa pubblica. A suo parere non è facile conciliare i valori tradizionali dei patriziati con lo sviluppo in rapida trasformazione. Egli sottolinea le forze economiche del cantone Giura nel campo della microtecnica e della tecnica orologiaia. Delémont è a sole 3 ore di distanza da Parigi. Inoltre sottolinea anche l'elevata qualità di vita e l'antica tradizione agraria del cantone. Domani l'assemblea avrà il piacere di visitare Porrentruy. Questa città ha da offrire sia aziende storiche che aziende moderne e dinamiche. Egli augura a tutti un piacevole soggiorno in un cantone aperto e facilmente raggiungibile.

Conclusione della parte statutaria alle ore 13.40.

LA RELAZIONE DELLA CONSIGLIERA FEDERALE DORIS LEUTHARD VIENE RIPRODOTTA INTEGRALMENTE NELL'ORGANO DELLA FEDERAZIONE. ■